

## **Predigt: 29. Mai 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)**

### **Thema: Belsazar - ein schreckliches Ende**

#### **Text: Daniel 5,10-30**

König Belsazar feiert eine rauschende Party mit seinen Frauen und den höchsten Beamten. Sie sind betrunken, trinken aus den heiligen Gefässen des Tempels und beten alle Art von Götzen an. Da taucht plötzlich eine Hand auf und schreibt einen Text an die Wand. Belsazar ist schockiert, doch niemanden von seinen Leuten kann ihm sagen, was diese Schrift bedeutet. Da meldet sich seine Mutter.

#### **Sich erinnern**

Daniel 5,10-12. Die Schocksituation führt dazu, dass sich die Mutter zurückerinnert. Schwierige Situationen und scheinbar unlösbare Probleme machen uns Menschen nachdenklich. Wie überstehen wir das? Was haben wir für Möglichkeiten? Wie hatte man früher solche Situationen gemeistert? Und aufgrund dessen erinnerte sich die Mutter hier an Daniel. Sich zu erinnern, ist etwas ganz Zentrales im Leben der Christen. Wir sehen das an vielen Orten in der Bibel. Denken wir an die Geschichte von Josef. Als der Pharao einen Traum hatte, welcher ihm niemand deuten konnte, da erinnerte sich der Mundschenk wieder daran, wie Josef ihm im Gefängnis seinen Traum deutete. Ich hatte an Ostern darüber gesprochen, wie der Engel die Frauen am Grab aufforderte, sich daran zu erinnern was Jesus ihnen gesagt hatte. Oder Jesus welcher den Jüngern sagte, dass Gott den Heiligen Geist schicken werde, welcher sie lehren wird und an alles erinnern. Sich daran erinnern was Jesu sagt ist für uns Christen von entscheidender Wichtigkeit. In unserer Geschichte führt die Erinnerung dazu, dass nun Daniel vor den König gebracht wird.

Daniel 5,13-17. Der König macht Druck. Er lässt Daniel wissen, dass nun alles an ihm abhängt. Diese Situation ist für Daniel aber nicht neu. Spannend finde ich aber, was nun die erste Handlung von Daniel ist. Als erstes verneint er das Geschenk des Königs. Er ist nicht da, um mit Gottes Geist Geschäfte zu machen. Auch hier merken wir den Unterschied zu allen anderen Göttern und Magiern. Wir haben den Geist Gottes nicht darum empfangen, um andere Menschen in den Bann zu ziehen und daraus Gewinn zu schlagen. Das wäre der totale Missbrauch des Heiligen Geistes. Wir haben den Geist, um göttliche Weisung zu geben. Um die geistlichen Dinge geistlich zu deuten. Das war Daniels Aufgabe von Gott. Darum will er keine Belohnung vom König. Aber er ist trotzdem gewillt, ihm die Schrift zu deuten.

In den Versen 18-21 fasst Daniel zusammen, was der König Nebukadnezar mit Gott erlebte. Er bekam Macht, wurde hochmütig, verlor den Thron wurde verstossen aus der Gemeinschaft der Menschen, lebte wie ein Irrer bei den Tieren. Es wiederholt sich hier zum zweiten Mal in Kapitel fünf. Da werden Dinge in Erinnerung gerufen. Und warum das so wichtig ist, sehen wir in Vers 22.

#### **Wir werden zur Rechenschaft gezogen**

**22 Aber du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wusstest.**

**24 Darum wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben. Daniel 5,22+24**

Die Ausrede, ich wusste es nicht funktioniert bei Belsazar nicht. Nein, weil du das alles wusstest, aber trotzdem nicht bereit warst dich vor Gott zu demütigen, darum hat sich nun Gott auf diese Art und Weise gemeldet. Wir Menschen, die wir im 21. Jahrhundert leben, haben eine riesige Verantwortung. Denn der

Wissensstand war noch nie so hoch wie heute. So aufgeklärt wie heute war die Welt noch nie. Und trotzdem bringen wir es nicht auf die Reihe. Und es verwundert überhaupt nicht. Denn ohne den Heiligen Geist, nützt uns all unser Wissen nichts. Das war auch der Grund, warum niemand von den Magiern und Zeichendeutern dem Belsazar die Schrift an der Wand auslegen konnte. Wenn Gott durch seinen Geist spricht, dann nützt uns alle Weisheit nichts, sondern allein sein Geist. Daniel war ein Mann Gottes, welcher den Geist Gottes in sich hatte.

Daniel 5,25-30. Durch die Schrift an der Wand, verkündet Gott dem Belsazar das Gericht. Dein Königtum ist beendet, du bist zu leicht, das Reich wird geteilt. Belsazar hat keine Möglichkeit mehr, diesem Gericht zu entgehen. Weil er aufgrund dessen, was er erlebte mit Nebukadnezar und Gott sich nicht demütigte, darum wartet nun das Gericht Gottes auf ihn. Es gibt einen Punkt im Leben, da ist es zu spät. Belsazar kann das bestätigen. In dieser Geschichte ist eine sehr grosse Ernsthaftigkeit. Es gibt ein zu spät. Es gibt einen Moment, wo wir uns nicht mehr für Jesus entscheiden können. Es kommt einmal der Moment, wo Gott Gericht hält. Im Fall von Belsazar ist das Urteil verheerend. Es ist vorbei, du bist als zu leicht empfunden.

Diese Geschichte stellt uns unausweichlich vor die Frage: Was ist mit mir? Wo stehe ich, wenn Jesus heute kommt? Bin ich schwer genug, oder werde ich auch als zu leicht befunden? Die Frage kann uns Angst machen. Doch wir brauchen uns vor dieser Frage nicht zu fürchten. Gottes Wort, die Bibel ist eine gute Nachricht. Weil sie uns eben aufzeigt und daran erinnert, was es braucht, damit wir diese Frage mit: «Ja ich bin schwer genug» beantworten können. In Römer 8,1 schreibt Paulus: ***Müssen wir denn nun noch damit rechnen, verurteilt zu werden? Nein, für die, die mit Jesus Christus verbunden sind, gibt es keine Verurteilung mehr. Römer 8,1*** Was für eine Nachricht! Wer mit Jesus Christus verbunden ist, der wird nicht mehr verurteilt. Das sind die guten Nachrichten. Das gibt Frieden, das macht Hoffnung. Amen



## Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch